

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Die 37. Ursache. Durch den Todt werden wir Christen endlich von dem bösen Geiste/ der ein vrsache ist/ alles vbels/ gantz vnd gar erlöset.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246

wircken. Darumb hat recht Do-
ctor Forsterus auff seinem Tode-
bette gesagt / Nun erfare ich / was
da sey den glauben Predigen / das
ich bißher gethan habe / vnd selbst
glauben / das ich jetzt thun soll / Es
sey aber der glaube so schwer / als
er immer wölle / so will Gott die
seinen darinnen erhalten / die ihn
ernstlich vnd treulich anruffen /
das er sie in der versuchung wölle
im glauben erhalten.

Die 37. Ursache.

Durch den Todt werden wir
Christen endtlich von dem bösen
Geiste / der ein versacher ist / alles v-
bels / ganz vnd gar erlöset.

Sondern erlöse vns von
dem vbel.

Gott

GOTT hat durch sei-
nen Son/da er in diser welt
gewandelt/ viel Menschen
vom Teufel erlöset/welche von im
Leiblich besessen gewesen/ zur an-
zeigung des/das er darumb kom-
men were / das er die werck des
Teufels zustören solte / vnnd vns
Menschen vom Teufel erlösen.
Vnd er treibt noch teglich die Teu-
fel von den Menschen/ Erstlich in
der Tauffe/den wir alle werden in
Sünden empfangen vnd geboren/
Psal. 51. Vnd sindt derwegen von
Natur Kinder des zorns Gottes/
Ephē. 2. Vnd Kinder des Teufels/
in der Tauffe aber werden wir mit
dem Blut Jesu Christi von Sündē
abgewaschen/ auß der gewalt des
Teufels errettet/ vnd werden Tem-
pel / vnnd wonunge des heiligen
Geists/wie die wort lautē/ welche
w. r

wir in der Tauffe gebrauchen/ sa-
re auß du vnreiner Geist / vnd gib
raum dem heiligen Geist.

Darnach / wenn wir nach der
Tauffe inn Sünde gerathen/ dar-
durch wir den heiligen Geist ver-
lieren/ auß der gnaden Gottes fal-
len/ vnd zu Teufels Kindern wer-
den/ so leffet vns der Herz Christus
sein Euangelium Predigen/ vnnd
die Sacrament antragen/ vn̄ auf-
spenden / dadurch er vns wider
Bußfertig/ vnd Glaubig macht/
Reißt vns auß des Teufels Rachen/
vnd wonet der Herz Christus dar-
nach widerum durch den Glauben
in vnsern Herzen. Zum dritten/
setzt der Teufel den Christen heff-
tig zu/ vnnd vnterstehet sich ihnen
an Leib/ vnd Seele/ Ehr vnd gut/
schaden zuthun / Gott aber gib
|nen zu/ seine liebe Engel/ die ihm
wehren/ das er den Christen keinen
schaden



schaden oder leidet zufügen könne.
Zum vierdten leisset bißweilē Gott
zu/das wir vom Teufel allhier ge
zwackt/ vnd gefultert werden/ da
mit wir dadurch in der forcht Got
tes erhalten werden/vnd nach sei
ner hülffe vnd beystandt schreyen/
vnd des zwackens/ vnd nagen des
Teufels werde wir nicht gantzlich
loß/dieweil wir leben/ aber wenn
wir Chriſten sterben / werden wir
gantz vnnd gar vom bösen feinde
dem Teufel erlöset werden/vnd ob
er gleich bißweilen auß grümmiger
boßheit dem Leibe des Menschen
auch nach dem Tode einen schandt
fleck anhengt / so fülets doch der
Leib nicht / vnnd er hat kein theyl
dran / wirdt darmit nicht hindern
können/das er nicht zur verheissen
Berligkeit erweckt werde.



Zu Regenspurg im anfang der
rechten Euangelischen lehre ist ein
Edelz

zuelman gewesen/ der den Luth-
rischen sehr feindt gewesen / vnn
doch in ihre Predigten gegangen
sie zuhören/ vnd villiche in ihren
reden zusahē/ da er nun ein mal in
der predigt ist/ vñ höret die vnter-
scheid des Gesetz vnd Euangelij/
was einer igliche Lehr/ Wirkung/
vñ Ampt ist/ Kompt in ein solcher
schwer/ vnd schrecken/ forcht vnd
zittern an/ das er von fromen Leu-
ten auß seinem stule heimgeführt
wirt/ leget sich baldt zu bette/ vnd
begeret man soll ihm den Lutheri-
schen Predicanten fordern / wel-
ches auch geschicht/ da hebet er an
seine Sünde zu erkennen/ vnd mit
demütigen embsigen/ vnd weinen-
den augen zu bekennen / beyde der
Lehr vñ seins Glaubens halben/
vñ begeret die Absolution vñ Chri-
sti willen/ nach genugsamen vnter-
richt/ vñ trost/ vñ da im die Abso-
lution

lution nach Gottes befehl gespro-
chen/gibt er sich gar zu ruhe/vñ ist
in seinē gewissen sein stille/ spricht
auch er sey auß dē Rachen des Teu-
fels nungerissen / vñnd ein Kindt
Gottes/ Itē sein letztes stündlein
sey nicht ferne. Zum letzten verma-
net er. alle die bey ihm waren/das
sie sich nicht ergern solten nach sei-
nem Tode/so erwa der böse Feindt
seinem Leibe/ an dem er nun keine
macht mehr habē künnte/eine schan-
de anthun würde / Denn er müste
sich solches befahren/Ob er gleich
gewiß were/das seine Seele/ vñd
Leib in Gottes Hende were/ ist al-
so Seliglich dē andern tag in Got-
entschlaffen. Vñd wiewol der Sa-
than seinem leibe auff dem Sar-
ge diesen letzten schandfleck an-
gehengt/das er ihm den Kopff he-
rumb gedrehet/nach ist kein zwey-
fel/dz er auß des Teufels gewalt/
h ij Rachen/

Kachen / vnnd Handt durch die
krafft des Göttlichen Worts ge-
rissen worden sey.

Die 38. Ursache.

Wie wir vns wider den Todt
vnser Tauffet trösten sollen.

Wir lesen das die hei-
ligen im Alten Testament
sich höchlich ihres Bundts-
zeichens/nemlich der Beschneidun-
ge getröstet haben / vnd sich durch
derselbigen erinnerung / in iren nö-
ten im glauben gestärckt/als 1. Ke.
14. Von dem Jonatha / welcher/
da er die Philister alleine angreif-
fen wolte/sich des erinnerte das er
Beschnitten./die Philister aber vn-
beschnitten weren/ vnnd sprach zu
seine Waffentreger / Kom laß vns
hinüber gehen inn das Lager der
vnbe-